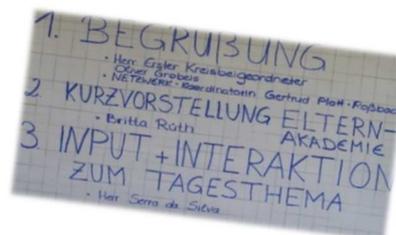


Dokumentation der Netzwerkveranstaltung am 08. November 2022

Die neunte Fachveranstaltung fand statt zum Thema

Frühe Hilfen und Familien mit Schwellenängsten

im Gesundheitszentrum Odenwald in
Erbach.



Herr Oliver Grobeis, Erster Kreisbeigeordneter, freute sich, die mehr als 40 anwesenden Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen von u. a. Jugendhilfe, Gesundheitswesen und psychosozialer Beratung in Präsenz begrüßen zu können. Die mit Corona verbundenen Auflagen bei Nutzung des Mehrzwecksaals des Gesundheitszentrums erforderten zwar weiterhin eine zahlenmäßige Begrenzung der Teilnehmerzahl, ermöglichten aber doch einem größeren Personenkreis als im Vorjahr die Teilnahme.

Bereits vor der Begrüßung hatten mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Angebot genutzt, die seit Sommer dieses Jahres geöffneten Räume der *Elternakademie* im Gesundheitszentrum anschauen zu können. Frau R \ddot{u} th, die das Konzept mitentwickelt hat und verantwortlich ist für die Koordination der Angebote, gab den anwesenden Fachkräften einen kleinen Einblick in die Entstehungsgeschichte und den Start dieses seit Jahren von der Klinik geplanten Angebotes.



Zusätzlich zu den vom Team der Geburtsabteilung organisierten Informationen und Kursen rund um die Geburt (Vorbereitung und

Nachbetreuung, Säuglingspflege¹) bietet nun die *Elternakademie* Raum für externe Anbieter sowohl für Kurse als auch für Informationen zu beispielsweise psychosozialen Belangen oder allgemeiner Familienbildung. Dabei sollen sich die Beteiligten im kooperativen Sinn ergänzend abstimmen und die Angebotspalette für (werdende) Mütter und Väter erweitern.

Bei der Fachveranstaltung im vorigen Jahr war von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern u.a. der Bedarf zur Auseinandersetzung mit dem Komplex „Vielfalt“ herausgearbeitet worden. Hierzu gehört die Notwendigkeit, Adressatinnen und Adressaten nicht vor dem Hintergrund ihrer Herkunft (Milieu, Ethnie, Staatsangehörigkeit usw.) wahrzunehmen, sondern ihnen vor dem Hintergrund ihrer individuellen Lebensgeschichte zu begegnen.

¹ Mehr siehe auf der Internetseite des Gesundheitszentrums Odenwald https://www.gz-odw.de/index.php?article_id=530 oder zu finden z.B. mit Suchbegriff GZO *Elternakademie*

Prekär lebende Familien oder gerade auch ausländische oder von ausländischen Eltern abstammende Mitbürgerinnen und Mitbürger werden schnell als desinteressiert oder ignorant wahrgenommen, wenn sie sich bei der Erziehung ihrer Kinder nicht gemäß allgemein geltender Vorstellungen unserer Gesellschaft verhalten.

Im Vortrag des Referenten Herr Serra da Silva war angestrebt, zu sensibilisieren und verständlich zu machen, wie die jeweilige Lebenswelt und biographische Erfahrungen Eltern in ihrem Erziehungsverhalten prägen und warum manche Angebote nicht angenommen werden.



Aus seiner persönlichen Erfahrung als Kind ausländischer Eltern konnte er berichten, wie ihm selbst allein aufgrund von äußeren Merkmalen Stigmatisierung und Ausgrenzung widerfahren ist. Und er verdeutlichte, wie sehr Erfahrungen von Ausgrenzung und Stigmatisierung hellhörig und empfindsam machen für bewusst gemachte oder manchmal auch nur unbedachte Äußerungen, die Menschen aufgrund ihres Äußeren, ihres Namens, ihrer vermeintlichen Kultur, Herkunft oder Religion abwerten. Es war zu erleben, wie konstruktive Kommunikation beeinträchtigt wird, wenn stigmatisierendes Denken einerseits und andererseits Biografien, die durch die Erfahrung von Ausgrenzung geprägt sind, aufeinandertreffen.

Bei der Veranstaltung wurde deutlich, dass der vielfältige Themenkomplex, bestehend aus Abbau von Voreingenommenheit, Verallgemeinerungen sowie nur aus den eigenen Interpretationen gespeisten Wahrnehmungen und Diskriminierungen aufgrund ethnischer Herkunft, nicht nur und ausschließlich als Thema von Frühen Hilfen bearbeitet werden kann. Gleichwohl sind eben auch die Fachkräfte, die im Kontext von Frühen Hilfen tätig sind, zur Reflexion gefordert, um immer in wertschätzender Haltung und offenem Interesse auf alle (werdenden) Mütter und Väter zugehen und damit - deren individuelle Lebensgestaltung respektierend - die Zusammenarbeit positiv gestalten zu können.

Dabei ist auch zu lernen, wie mit der Verunsicherung umzugehen ist, wenn völlig unbeabsichtigt beim Gegenüber Gefühle von Kränkung und Ausgrenzung reaktiviert werden. Als allgemein gültiger Grundsatz gilt, sich im gegenseitigen Respekt zu begegnen – und dieser kann auch umgekehrt vom Gegenüber eingefordert werden, wenn man selbst respektvoll auf die jeweilig individuelle Persönlichkeit zugeht.

Der weitergehende Austausch zur Reflexion der Haltung sowie eine Sammlung von Methoden und Anregungen zur Gestaltung der Interaktion und von Angeboten, um mit Menschen in Kontakt zu kommen, die sich mit den gängigen Angebotsformen scheinbar nicht angesprochen bzw. eingeladen erleben, bleibt als nicht abgearbeitete Aufgabe bestehen.

Auf ausländische Familien mit eingeschränkten oder fehlenden Kenntnissen der deutschen Sprache bezogen wurde der Hinweis auf die *Integreat App Odenwaldkreis* (= Suchbegriff oder direkt mit dem Link <https://www.odenwaldkreis.de/index.php?id=1177>) gegeben. Dort können mit dem Button  die Sprachen Russisch, Griechisch, Englisch, Rumänisch, Ukrainisch, Türkisch und Bulgarisch gewählt werden, um vielfältige Informationen erhalten zu können.

Im Aufbau ist in Federführung des DRK-Kreisverband Odenwaldkreis e.V. ein *Laiendolmetscherpool* für den Kreis. Über dessen Verfügbarkeit wird zu gegebener Zeit in der Presse und auf der Homepage des Landratsamtes informiert werden.

In Koordination des WIR-Vielfaltzentrums beim Landratsamt zielt das *Netzwerk Migration und Gesundheit miteinander gestalten* darauf, Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen zusammenzubringen, um Menschen mit Migrationsgeschichte zu befähigen, sich eigenverantwortlich im deutschen Gesundheitssystem zurechtzufinden und dieses zu nutzen.

Unabhängig von Lebenslage, Nationalität oder Herkunft sind alle Aktivitäten im Rahmen von Frühen Hilfen darauf ausgerichtet, den werdenden Müttern und Vätern, Eltern von Säuglingen und Kleinkindern mit leichtem Zugang die Informationen und Hilfen zu geben, die sie bei der Erziehung ihrer Kinder von Beginn an unterstützen.



Quelle: www.pixelio.de, Grace Winter, Titel: Standfestigkeit üben

Die Dokumentation wurde erstellt von

Gertrud Platt-Rosbach
Koordination Netzwerk Frühe Hilfen Odenwaldkreis

Kreisausschuss des Odenwaldkreises,
Jugendamt, Michelstädter Straße 12,
64711 Erbach
Tel.: 06062 70 42
Fax: 06062 70 401
Email: g.platt@odenwaldkreis.de



Weitere Informationen zu den speziellen Angeboten sowie allgemeinen Angeboten und zum Netzwerk Frühe Hilfen Odenwaldkreis finden Sie im Internet unter www.odenwaldkreis.de/fruehehilfen